

VORSPIEL

AUSGABE 102 ★ 13.09.14

3. SPIELTAG / SC FREIBURG



Für immer
Westfalenstadion!

Seit 1974
und für
immer!

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT LEVERKUSEN / SPIELBERICHT AUSGURG / SÜDTRIBÜNE DORTMUND /
LOKALKOLORIT: DAS ALTE RATHAUS / SPIELBERICHTE AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND /
RECHTSHILFE



VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

Üblicherweise stellen wir im Vorspiel auch den anstehenden Gast in der Champions League ausführlich vor. Das sparen wir uns an dieser Stelle. Für den geneigten Städtetouristen mag unser Metropolenprogramm mit London, Brüssel und Istanbul ja ganz interessant klingen. Aber unser Gegner aus Topf 1 ist altbekannt, langweilig und dementsprechend unbeliebt: Zum dritten mal zu Arsenal, zum vierten mal nach London - und das alles binnen vier Jahren. Herzlichen Glückwunsch liebe Losfee! Es wird Zeit, dass wir in diese Losgruppe kommen!

Aus Topf drei erwartet uns hingegen ein absolter Knaller. Galatasaray dürfte für jeden Fan ein reizvolles Ziel sein, zudem ist Istanbul jede Reise wert. Mit Anderlecht aus Topf 4 werden wir aber wahrscheinlich eher eine nervige Auswärtspartie verbinden denn ein spannendes Europapokalabenteuer. Wenn man sich das Gebaren z.B. rund um die Spiele von Hannover 96 in Belgien vergegenwärtigt schwant einem Böses. Für die Partien gegen Istanbul und Anderlecht wird es aber natürlich dennoch ein paar nette Zeilen im Vorspiel geben.

Ansonsten wurde Borussia's Pressespiegel in den letzten Wochen, wie schon im letzten Vorspiel angeprangert, eher durch andere Töne dominiert. Der BVB verkauft die Echte Liebe demnächst auch in Singapur, der BVB führt erfolgreich eine Kapitalerhöhung durch und ist dadurch noch 114.400.000-mal besser, der BVB schlägt plötzlich positive Töne zum Todfeind des traditionellen Fußballs an. Themen, die in der Dortmunder Fanszene normalerweise Wellen schlagen.

Doch was passiert? Kaum etwas! Vereinzelt Kritik. Ein kleiner Japaner stahl allem die Aufmerksamkeit. Im Schatten des Kagawa-Hypes hätte man betäubt vor lauter blinder Euphorie wahrscheinlich noch ganz andere Dinge durchbringen können. Freunde der Sonne: Augen auf! Sicherlich ist die Verpflichtung sportlich zu begrüßen, lassen wir uns überraschen ob er der alte Shinji ist, der unser

Spiel auch heute noch bereichern kann. Aber das kann doch kein Grund sein alles andere rund um unsere geliebte Borussia zu vergessen. Alles andere durchgehen zu lassen. Unser Stadionname ist mittlerweile bis 2026 dem Komerz geopfert und am Rheinlandddam sitzen neue Großaktionäre in der Geschäftstelle. Auch sie werden zukünftig entscheiden wohin sich der BVB entwickelt.

In diesem Zusammenhang ist auch unser Vorhaben "Südtribüne Dortmund" zu verstehen. Nach anfänglicher und berechtigter Kritik hatten wir mittlerweile ein zweites fundiertes Treffen mit einer breiten Auswahl an Fanclubs, bei dem wir einen Schritt weiter gekommen sind. Ein Kurzprotokoll findet ihr hinten im Heft.

Darüber hinaus haben sich unsere fleißigen Schreiberlinge befließigt und wieder mal einen Lokalkoloritartikel rausgezuckert. Wieder sehr lesenswert was unsere Stadt abseits von Stadion und U so zu bieten hat - oder in diesem Fall vielmehr hatte. Ansonsten haben wir dieses mal erfreulich viel externe Berichte im 'Blick über den Tellerrand'. Es ist viel passiert, unser Fußball verändert sich und wir müssen aufpassen wohin sich diese Auswüchse noch strecken. Hiermit verknüpft sind auch unsere Rechtshilfe-Kärtchen, über die wir auf der Rückseite dieses Heftes informieren. Gerade in dieser Thematik kann man sich nicht genug präventiv informieren. Tut dies! Nutzt die Chance und lasst euch nicht überrumpeln!

Überrumpeln lassen dürfen wir uns auch nicht vom Sportclub aus Freiburg. gegen den geht es nämlich heute - und nicht gegen Arsenal. Auch wenn die Personaldecke erneut gebeutelt ist. Es werden gleich elf ziemlich gute Fußballer im schwarz-gelben Dress auf dem Rasen stehen. Schreiben wir sie zum Sieg!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Bayer Leverkusen

Zuschauer: 80.667 (Gäste~5.000) Ergebnis: 0:2

Samstagabend, 18:30 Uhr. Flutlichtspiel im randvollen Westfalenstadion gegen die sogenannte Werkself aus Leverkusen. Eigentlich ideale Voraussetzungen für den Start in die Bundesliga-Saison und ein intensives Fußballspiel. Vor Spielbeginn standen allerdings einige andere wichtige Themen, abseits des Spielfeldes, auf dem Programm.

Wir waren mit einer kleinen Saisoneroöffnung in den Tag gestartet, die in unseren Räumlichkeiten stattfand. Dort trafen im Laufe des Tages nach und nach immer mehr bekannte Gesichter ein und eine gewisse Vorfreude und Anspannung lag dann doch in der Luft, allen Vorkommnissen der letzten Zeit zum Trotz. Die vergangene Saison war für die Gruppe THE UNITY zwar eher durchwachsen und viele von uns kamen auch während der Sommerpause nicht zur Ruhe. Allerdings überwog schließlich doch das Gefühl, dass ein Samstag ohne Singen, Schreien, Schimpfen, ohne einen Sieg, den wir zusammen feiern oder eine Niederlage, die wir gemeinsam durchstehen, ohne all das irgendwie dann doch nicht das ist, wofür wir uns entschieden haben.

Auf dem Weg zum Westfalenstadion passierten wir die neue „Fanwelt“, die der Verein neben dem Nordeingang hochgezogen hat. Für mich ist dieses architektonische Gebilde, das sich nur schwerlich in die Umgebung einfügt, ein Sinnbild der zunehmenden Pervertierung des Vereins Borussia Dortmund. Nicht nur die neue „Shopping-Mall“ lässt die Beziehung erkalten. Hinzu kommen Dinge wie der unverschämte Umgang mit langjährigen Dauerkarteneinhabern, die ihre Plätze zugunsten neuer VIP-Plätze räumen mussten, WLAN im Stadion und schließlich die Kapitalerhöhung mit einhergehender Verlängerung des Verkaufs der Namensrechte des Westfalenstadions bis 2026. Echte Liebe eben.

Diese Wut äußerte sich im Vorfeld des Spiels dann auch in diversen Spruchbändern, die in Block Dröfl zu sehen waren. Aufgrund der Fülle des Ganzen sei an dieser Stelle auf die Spieltagsbilder auf unserer Homepage verwiesen, wo alles dokumentiert ist.

Etwas erfreuliches an diesem Spieltag war allerdings die Tatsache, dass einige Stadionverbotler nach teils langjähriger Verbannung endlich wieder ein Bundesligaspiel von Borussia Dortmund im heimischen Westfalenstadion mit ihrer Gruppe ansehen durften. Hiermit also noch einmal: Willkommen zurück, Freunde!

Als das Spiel schließlich beginnen konnte, lag der BVB auch schon zurück. Bereits nach nicht ganz neun Sekunden musste man das erste Gegentor dieser Spielzeit hinnehmen. Offenbar befanden sich einige Akteure in schwarz-gelb mit ihren Gedanken noch in der Kabine, was der Leverkusener Bellarabi für sich nutzen konnte. Leider ebte die Trotzreaktion auf den Rängen nach einigen Minuten wieder ab und auch die Mannschaft schien nicht so recht mit dem Rückstand umgehen zu können. So kam es, dass wir tatsächlich das eine oder andere Mal die Anhänger des Pharmaunternehmens bei uns im Süden vernehmen konnten. Im Laufe der ersten Hälfte verflachte aber auch die Stimmung der Gäste.

Nach dem Seitenwechsel kam die Borussia stark aus der Kabine zurück und erarbeitete sich eine Chance nach der anderen. Leider wurde keine einzige davon genutzt und man fühlte sich an so manches Spiel der vergangenen Saison erinnert. Die Südtribüne erlebte in diesen Minuten nach Wiederanpfiff ihre beste Phase des Abends und konnte zeitweise das ganze Stadion begeistern. Das Spiel wurde allerdings zunehmend zerfahrenere und auch die Stimmung war erneut elendig. Der BVB konnte sich kaum noch nennenswert in Szene setzen.

In den Minuten vor dem Abpfiff war wieder einmal zu beobachten, wie sich die Reihen auf den Sitzplätzen lichteteten und einige Zuschauer fluchtartig das Westfalenstadion verließen. Ich hoffe in solchen Momenten immer auf Szenen wie beim Heimspiel gegen Málaga, aber daraus wurde an diesem Abend nichts mehr. Im Gegenteil: Kießling machte mit dem 0:2 in der 95. Minute alles klar für die Gäste und Schiedsrichter Aytekin beendete einen müden Kick. Wir machten uns im Anschluss daran auf den Weg in unsere Räumlichkeiten zurück und ließen den Abend entspannt ausklingen. So richtig einordnen konnte man das Spiel irgendwie nicht.

NACHSPIEL

FC Augsburg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.660 (Borussen~7.000) Ergebnis: 2:3

Das erste Auswärtsspiel der Saison führte uns, wie bereits im letzten Jahr, nach Augsburg. Diese starteten, genau wie wir, mit einer 2:0 Niederlage in die neue Spielzeit. Der achte Tabellenplatz Ende letzter Saison zeigt jedoch, dass die Augsburger sportlich auf keinen Fall zu unterschätzen sind. Abgesehen davon zählt der Verein aus dem Südwesten Bayerns allerdings zu den langweiligeren bzw. uninteressanteren Gegnern in der Bundesliga.

Dummerweise wurde das Spiel von der DFL auf einen Freitag Abend gelegt, was für ein fast 600 km entferntes Auswärtsspiel natürlich ziemlich ungünstig ist. Nichtsdestotrotz machten sich am frühen Mittag zwei Busse sowie einige Autos von Dortmund aus auf den Weg Richtung Süden. Während der Fahrt war natürlich die Champions League Auslosung vom Abend davor Thema. Leider geht es nun in der Gruppenphase erneut nach London, was nicht gerade für große Begeisterung sorgte. Ähnliches lässt sich auch über Anderlecht sagen. Im Gegensatz dazu haben wir mit Galatasaray Istanbul einen recht interessanten Gegner sowie eine spannende Tour zugelost bekommen. So wurden, wie üblich, bereits verschiedenste Routen erstellt, gebucht und diskutiert.

Ähnlich wie von Spielen gegen Arsenal werden wir in letzter Zeit auch von Buspannen verfolgt. Nachdem bereits auf der Rückfahrt vom Pokalspiel in Stuttgart ein Bus den Geist aufgegeben hatte, ereilte einen der Busse auf dem Hinweg erneut ein Schaden. Motorschaden auf der Autobahn, mitten in einer Baustelle. Irgendwie schaffte es der Busfahrer noch einen Rastplatz zu erreichen von wo aus, nach einiger Wartezeit, ein Ersatzbus die Wartenden abholte. Die Busbesatzung erreichte das Stadion dann etwa in der 15. Minute, während Sokratis zum 2:0 einnetzte. Der erste Bus war noch vor Spielbeginn eingetroffen so dass der Gästeblock zum Anpfiff dank jeder Menge Fahnen ein gutes Bild ablieferte.

Auf dem Platz lief es von Anfang an gut für uns. Schon nach elf Minuten konnte Reus, nach einem schönen Doppelpass mit Großkeutz, die 1:0 Führung erzielen. Kurz darauf erhöhte Sokratis auf 2:0. Damit sah eigentlich alles entschieden aus. Jedoch wurde es dann in der Schlussphase doch noch einmal spannend. Erst erzielte Ramos das 3:0, dann trafen die Augsburger noch zweimal. Damit war dann aber auch Schluss. Am Ende steht ein sicherlich verdienter Sieg, auch wenn die Mannschaft in den letzten Minuten noch ganz schön ins Schwimmen geraten ist. Was das für die nächsten Wochen bedeutet bleibt abzuwarten. Die Mannschaft wird sich noch deutlich verbessern müssen, was aber nach der Weltmeisterschaft nicht weiter überrascht. Mit einem Sieg und einer Niederlage in der Liga sowie dem weiterkommen im Pokal kann man durchaus einigermaßen entspannt in die Länderspielpause gehen.

Die Stimmung war im große und ganzen in Ordnung. Vor allem im Vergleich zum ersten Heimspiel der Saison gab es in Augsburg einige richtig laute Momente. Diese resultierten wohl auch aus dem Spielverlauf. Optisch konnte der Gästeblock die meiste Zeit überzeugen. Mit vielen Fahnen und Doppelhaltern wurde über die gesamte Spielzeit ein gutes Bild erzeugt. Auf Augsburger Seite wurde das Spiel mit einer Choreo eingeleitet, welche aus drei unterschiedlichen Blockfahnen, Fähnchen und einem Spruchband bestand. Insgesamt aber wenig beeindruckend. Auch von den Gesängen kam kaum etwas im Gästeblock an.

Die Rückfahrt verlief dann ruhig, zog sich aber noch eine weile hin, was im Endeffekt dazu führte das wir erst um 7 Uhr morgens Dortmund erreichten. Für einige bedeutete dies eine knappe Stunde Pause bis es dann um 8 Uhr schon wieder weiter nach Halle ging, wo ein Spiel unserer Amateure anstand.

SÜDTRIBÜNE DORTMUND

Letzten Samstag fand wie angekündigt das zweite Treffen des Projektes Südtribüne Dortmund statt. Hierzu wurden ca. 40-50 Fans und Fanclubs aus der Dortmunder Fanszene aus dem bereits bestehenden „12:12-Mail-Verteiler“ eingeladen um das erste Treffen Revue passieren zu lassen und inhaltliche Kritikpunkte zu diskutieren. Es war eine sehr rege und produktive Diskussionsrunde über deren Inhalt wir natürlich kurz berichten möchten:

Langfristiges Ziel ist und bleibt eine starke Fanszene, ein Netzwerk, das in gewissen Situationen proaktiv auf den Verein zugehen kann um z.B. über die Dauerkartenpreise zu diskutieren oder auch über eine „Werbefreie Südtribüne“. Kurz um Fanbelange und Fanprobleme frühzeitig beim Verein zu platzieren, zu besprechen, zu beheben. Wir haben dies in der Vergangenheit immer wieder gemacht wenn es nötig wurde, möchten dies aber nun breiter aufstellen.

Es soll durch das Projekt darüber hinaus auch eine bessere Vernetzung der Fanszene geben. Aus der guten Erfahrung bei „12:12“ und auch im Nachgang der Kampagne ist deutlich geworden wie wichtig kurze Kommunikationswege innerhalb der Fanszene sind, wie schnell und praktisch der kurze Draht auf der Südtribüne sein kann. Dieser muss reaktiviert, aktualisiert und schlichtweg gelebt werden. Dazu soll aber auch gehören, dass man z.B. bei Auswärtsspielen gemeinsam fährt, sich vorher zusammen trifft oder gemeinsam Aktionen durchführt. Jedes Mitglied erhält zudem die Möglichkeit Südtribüne-Merchandise exklusiv zu bestellen.

Für viel Irritation sorgten beim ersten Treffen leider größtenteils die 10€, die beim zweiten Treffen jedoch ausgeräumt werden konnte. Die 10€ Mitgliedsbeitrag sollen als Unterstützung für die Südtribüne gesehen werden - und eben nicht als erkauftes Mitspracherecht. Auch Fans, die den Beitrag nicht zahlen möchten, können jederzeit auf uns, also z.B. die Vorsänger zugehen um ihre Meinung zu sagen,

Kritik los zu werden oder Vorschläge zu unterbreiten. Hintergrund des Mitgliedsbeitrages ist, dass unsere Choreos über die Jahre in Dimensionen gewachsen sind, bei denen wir organisatorisch und finanziell schlichtweg an unsere Grenzen stoßen. Insbesondere bei der Kurzfristigkeit der Ereignisse in der Champions League brauchen wir eine sichere Finanzierung um spontan eine Choreo auf die Beine stellen zu können. Ganz platt gesagt: Wir können nicht dauerhaft mehrere 10.000€ für Aktionen vorstrecken um im Nachgang die Löcher durch Spenden zu stopfen. Wir wollen auch in Zukunft dauerhaft, regelmäßig und vor allem spontan große Choreos und Aktionen im Westfalenstadion durchführen. Dafür brauchen wir die Unterstützung der Südtribüne. Wir denken eine Sache, wo jeder hinter stehen kann. Die Beiträge werden auf einem separaten Konto eingezahlt, das wir transparent führen werden.

Ein weiterer Kritikpunkt war die Anmeldung ganzer Fanclubs. Diese werden keine Mindestgebühr zahlen müssen. Sie können frei entscheiden, ob und wie viel sie als „Jahres-Beitrags-Spende“ einzahlen möchten. An die Spitze des Netzwerkes wird ein Gremium gewählt, welches aus 7-9 Mitgliedern bestehen soll. Diese 7-9 Mitglieder werden auf einem der nächsten Treffen gewählt und werden die Entscheidungen der Südtribüne vertreten. Generell kann sich jeder wählen lassen - egal aus welcher Ecke er oder sie Fanszene er kommt. Die drei Vorsänger der Südtribüne werden fester Bestandteil dieses Gremiums sein, da sie aus ihrer Funktion heraus die Südtribüne nach außen repräsentieren und von Verein und Öffentlichkeit auch direkt fassbar sind.

Die Südtribüne und auch das gleichnamige Projekt kann nur Erfolg haben, wenn wieder mit statt über einander gesprochen wird. Es ist an der Zeit, unsere Chance und auch unsere Pflicht der Fanszene und bestimmten Themen wieder mehr und vor allem spürbares Gewicht im Verein zu verleihen.

Die nächsten großen Info Treffen werden regelmäßig stattfinden und werden rechtzeitig angekündigt.

Die Vorspiel-Ausgabe, in der wir uns das letzte Mal mit der Dortmunder Stadtgeschichte befasst haben dürfte mittlerweile viel Staub angesetzt haben und ist eigentlich selbst schon in die Annalen eingegangen. Sicherlich kein Ruhmesblatt unsererseits und Grund genug, endlich mal wieder einen – ab sofort dann hoffentlich regelmäßigeren – Blick in die Vergangenheit unserer Stadt zu werfen. Diese bietet schließlich nicht nur viele interessante Themen, sondern sollte für alle, die Dortmund im Herzen tragen und zurecht stolz auf diese Stadt sind, eine entsprechende Bedeutung haben.

Diesmal soll es um ein Gebäude gehen, das über viele Jahrhunderte hinweg zu den bedeutendsten Orten Dortmund gehörte und noch lange die mittelalterliche Blütezeit der Stadt symbolisierte: Das Alte Rathaus.

Läuft man heute über dem Alten Markt, wird man nur noch durch eine Metalltafel am Karstadt Sport an den ehemaligen Standort des Rathauses erinnert. Kaum vorstellbar, dass an Stelle des gesichtslosen Einkaufszentrums bis zu seinem Abriss 1955 das vielleicht älteste Rathaus Deutschlands stand – manche Quellen sprechen sogar vom ältesten aus Stein erbauten Rathaus im deutschen Sprachraum nördlich der Alpen.

Wann es genau entstand, ist nicht exakt zu bestimmen. 1232 zerstörte ein großer Brand weite Teile der heutigen Innenstadt. Das Gebäude könnte diese Katastrophe überstanden haben oder auch danach neu errichtet worden sein. 1236 wurde Dortmund vom Kaiser der Status als Reichsstadt mit einigen zur damaligen Zeit besonderen Rechten für seine Bürger bestätigt. Die erstarkende Bürgergemeinde kaufte 1241 dem Dortmunder Grafen ein zweigeschossiges Haus am Marktplatz ab. Hier wird das Gebäude erstmals urkundlich erwähnt. Das Haus wurde also nicht gleich als Rathaus gebaut, sondern war zunächst Sitz des Grafen, der den Kaiser in Dortmund vertrat. Von nun an besaßen jedoch die Ratsherren das schmale Gebäude und sie hätten sich damals wohl keine bessere Lage aussuchen können.

Denn am Marktplatz kreuzten sich mit dem Hellweg, der Rhein und Weser verband, und der Route von Norddeutschland in Richtung Köln zwei bedeutende Handelsstraßen. Das Rathaus wurde während des Mittelalters nicht nur für Versammlungen des Rates genutzt. Im Keller befanden sich Lagerräume zum Beispiel für Wein, Folterinstrumente und Gefängniszellen. Im Vorbau des Erdgeschosses tagte das Marktgericht und in der dahinterliegenden Halle verkauften die Dortmunder Tuchhändler ihre Stoffe bzw. lagerten sie dort später. Im Obergeschoss hielt der 18-köpfige Rat, also die Vertretung der Bürger, seine Sitzungen ab.

Viele Städte in Westfalen und auch weit darüber hinaus nahmen sich ein Beispiel an dem Gebäude und erbauten ihre Rathäuser nach dem Dortmunder Vorbild.

In den folgenden Jahrhunderten wurde das Rathaus mehrmals umgebaut oder erweitert. An der Rückseite kam ab 1546 beispielsweise ein Archivturm hinzu, in dem auch besonders wichtige Dokumente gut versteckt und geschützt gelagert wurden. Wenig später wurde das östlich angrenzende kleinere Haus zur Schreiberei umgebaut. Mit dem wirtschaftlichen und politischen Niedergang der einstmals bedeutenden Reichs- und Hansestadt Dortmund, der spätestens mit dem Dreißigjährigen Krieg 1618-1648 in vollem Gange war, verkam auch das Rathaus immer mehr. So wurden die charakteristischen Treppengiebel durch geschwungene Barockgiebel ersetzt, weil sie zu marode geworden waren (wie auf dem Foto aus dem Jahr 1887 zu sehen).

Als Dortmund im Zuge von politischen Neuordnungen 1802 seine Stellung als freie Reichsstadt verlor, beherbergt das Rathaus für die nächsten Jahre ein Landgericht. Die Stadt, die nach der Niederlage Napoleons dem Königreich Preußen angehörte, erhielt das Rathaus 1815 zurück. Trotzdem verfiel das Rathaus immer mehr, sodass Ende der 1860er Jahre beschlossen wurde, das Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Durch drängendere Probleme, die mit dem rasanten Bevölkerungswachstum im Zuge der Industrialisierung auf die Stadt zukamen, wurde der Abriss jedoch erst 1893 erneut in Angriff genommen. Bei Abrissarbeiten am Nebengebäude des Rathauses waren allerdings zugemauerte Türen und Fenster zu Vorschein gekommen, die auf die jahrhundertalte Geschichte des Baus hinwiesen.

Der Dortmunder Stadtbauinspektor Friedrich Kullrich erkannte dies und sollte zur zentralen Figur im Kampf um den Erhalt des Rathauses werden. Er warb für die Instandsetzung und initiierte große Spendenaktionen, um Geld für die Restaurierung und eine neue Innenausstattung zu sammeln. Befeuert wurde sein Vorhaben durch das stark gestiegene Interesse der Bevölkerung an der Geschichte ihrer Stadt. Geweckt wurde diese Begeisterung durch den ersten Kaiserbesuch in Dortmund seit mehr als 500 Jahren: Kaiser Wilhelm II. weihte am 11.08.1899 den Hafen des Dortmund-Ems-Kanals ein und zu diesem Anlass sollte das Rathaus in neuem Glanz erstrahlen.

Es wurde nach Plänen Kullrichs im Innern vollkommen neu und prunkvoll eingerichtet und auch von außen komplett restauriert. Niemand wusste, wie das Rathaus im Mittelalter genau ausgesehen hatte, weshalb sich Kullrich an idealtypischen Vorstellungen des mittelalterlichen Baustils und nicht an tatsächlichen Erkenntnissen orientierte. Er verschaffte dem Rathaus ein neues Erscheinungsbild, indem er unter anderem wieder Treppengiebel anbringen ließ.

Bis zum zweiten Weltkrieg konnte sich die Stadt an ihrem „neuen“ Alten Rathaus, in dem sich nun auch ein Museum befand, erfreuen. Im Zuge der zahlreichen Bombenangriffe auf Dortmund wurde es dann jedoch schwer beschädigt (die Innenstadt war nach dem größten Luftangriff des gesamten Kriegs am 12.03.1945 zu 95 Prozent zerstört).

Nach dem Krieg beschloss der Stadtrat, das Rathaus im Gegensatz zu den teilweise noch stärker beschädigten Kirchen der Innenstadt nicht wieder aufzubauen und den Alten Markt stattdessen komplett neu zu gestalten.

Aus heutiger Perspektive ist der Abriss des über 700 Jahre alten Rathauses im Jahr 1955 sicherlich als großer Fehler anzusehen, weil ein bedeutendes und geschichtsträchtiges Gebäude, das wie kein anderes die große Vergangenheit Dortmunds im Mittelalter symbolisierte, aus dem Stadtbild verschwunden ist. Daran änderte auch eine letztlich erfolglose Initiative zum Wiederaufbau des Rathauses aus den 1970er Jahren nichts mehr.



AMATEURE

SG Sonnenhof - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 1.934 (**Borussen**~120) **Ergebnis:** 0:0

Den meisten von uns war bis zur Bekanntgabe des diesjährigen Spielplans der Verein mit dem klangvollen Namen SG Sonnenhof – Großaspach vollkommen unbekannt, und das zurecht, wie alle die unsere Amateure dort unterstützten wahrscheinlich bestätigen können.

Im Vorhinein war das allerdings gar nicht so witzig, da der oben genannte Verein nicht gerade die Massen auf Dortmunder Seite mobilisierte und wir somit vor der schwierigen Aufgabe standen irgendwie unseren Bus vollzukriegen. Weder der Hinweis auf die vielen Sehenswürdigkeiten in Aspach (eine Kirche aus dem 15. Jahrhundert und eine alte Kelterei) noch die Tatsache, dass Andrea Berg dort ihre Heimat gefunden hat ließen die Anmeldezahlen hochschnellen, sodass wir mit Hängen und Würgen einen 50er Bus füllen konnten. Nichtsdestotrotz traf sich Freitagmittags ein motivierter Haufen, wie man so schön sagt, angetreten um Großes zu vollbringen. Mit der Devise uns von nichts und niemanden aufhalten zu lassen ging es dann wenig später los.

Leider hatte der Busfahrer von der oben genannten Stimmung nicht viel mitbekommen und schaffte es noch vor Verlassen des Stadtgebietes zielsicher in einen Stau zu fahren. Daher hieß die neue Devise nun: Pünktlich zum Anstoss ankommen, und die Vorzüge des Raucherbusses genießen! Beides gelang mit Bravour, sodass wir irgendwann leicht angeschlagen aber pünktlich vor dem neuen 10.000 Zuschauer fassenden Stadion standen, hinter uns nichts als Wald, vor uns eine ordentliche Anzahl Bullen, welche wahrscheinlich auch nicht so genau wussten was ihr Anwesenheit für einen Sinn hatte.

Anschließend sorgte der Ordnungsdienst für leichtes Schmunzeln, da offenbar alle Materialien mit der Aufschrift „Ultras“ verboten waren. Der für Sicherheitsdienste charakteristische Mangel von Intelligenz kam uns aber wieder einmal zur Hilfe, sodass es nicht allzu schwer war, den betreffenden Überhänger ins Stadion zu schaffen. Nachdem wir den Block betreten hatten bestätigte sich was von außen schon zu erahnen war. Das Stadion war nicht mal halb gefüllt, uns gegenüber eine „Heimkurve“

von der Größe des Gästeblockes in Bochum, links eine überdimensionale neu gebaute Blockhütte und rechts die eigentliche Haupttribüne. Von den 120 Gästen machten sich etwa 70 daran so etwas wie Fußballatmosphäre zu verbreiten. Hierbei spielte uns wie so häufig ein kleiner, überdachter Gästeblock in die Karten, sodass wir unsere Farben auch an diesem Freitagabend würdig präsentierten. Wie ihr seht, machten die Umstände vor Ort sowie die ungünstige Terminierung das Spiel schon für den Haufen im Stadion zu einem mühsamen Ereignis, umso mehr Respekt zollen wir an dieser Stelle nochmals unseren ausgesperrten Freunden, welche auch heute wieder zahlreich vertreten vor dem Stadion verweilten um den Tag mit uns zu verbringen.

BORUSSIA DORTMUND - FSU Mainz

Zuschauer: 1.789 (**Gäste**~3) **Ergebnis:** 1:3

Mit dem Heimspiel gegen die Zweitvertretung aus Mainz stand die zweite englische Woche der noch jungen Saison auf dem Programm. Neben drei Anhängern der Gastmannschaft stattete uns auch der ungemütliche Herbst einen vorzeitigen Besuch ab, sodass die Rote Erde heute bei Dauerregen eher spärlich besucht war. Der Block H zeigte sich davon, wenn auch durch einige Schönwetterkunden erleichtert, unbeeindruckt und schöpfte abermals aus den Vollen. Im Nachgang war nicht selten vom besten Heimspielauftritt seit Langem die Rede, was zeigt, dass wir nicht auf Laufkundschaft angewiesen sind, sondern es nur eines gewissen Personenstamms bedarf um einen qualitativ hochwertigen Auftritt hinzulegen.

Das Highlight an diesem Abend stellte wohl das aus der ersten Drittligasaison im Jahre 2009/2010 bekannte Lied auf einen Udo Jürgens-Klassiker dar. „Wir waren noch nie in Heidenheim“ war zu Beginn des zweiten Durchgangs ganze 23 von einem User des schwatzgelb.de-Forums handgestoppte Minuten zu hören. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das Feedback und nehmen diesen Wert als Ansporn unsere Entwicklung fortzuführen und ihn hoffentlich zeitnah zu toppen. Ja, uns macht dieser einschläfernde Dauergesang ohne Bezug zum Spiel wirklich Spaß.

Nachdem am Vorabend noch die Profis in Augsburg ranmussten, hieß es nur anderthalb Stunden nach Rückankunft in Dortmund, den Bus in Richtung Halle zu besteigen. Der Haufen war dementsprechend gerädert und hatte mit dem Wachbleiben zu kämpfen, genauso wie der Busfahrer dem es vergönnt war beide Fahrten mit uns zu bestreiten. Dieser hielt uns mit Hilfe von Überholungsmanövern via Standstreifen bei Laune und auch sein privates Schlafgemach stand denen, die der Müdigkeit Tribut zollen mussten uneingeschränkt zur Verfügung.

Trotzdem erreichten wir erst mit Anpfiff hallensischen Boden und gelangten zur 15. Minute in den Block. Dort hatten sich schon deutlich mehr Umlandfans als bei unserem letzten Gastspiel postiert, welche bei unserem Anblick aus unerfindlichen Gründen in lauten Jubel ausbrachen. Die Freude unsererseits hielt sich dagegen in Grenzen, da viele schon ahnten was auf uns zukommen sollte. So dürften wir für einige unserer ostdeutschen Brüder wohl die größte Attraktion seit Jahren dargestellt haben, anders kann man sich diese exzessive Handyfilmerei und das bloße Glotzen mit offenstehendem Mund wohl nicht erklären. So hieß es dann mit dieser tumben Masse im Rücken einen annehmbaren Auftritt hinzulegen, wobei wir jedoch letztendlich scheiterten.

Auch in unseren Reihen zeigten sich einige Schwächen, was wohl auf die fehlende Kraft nach dem doch sehr anstrengenden Vortag zu erklären ist. So war den meisten nach der ersten Halbzeit wohl klar, dass es in der zweiten Halbzeit bloß darum ging sich bis zum Spielende durchzukämpfen, leider verschenkte die Mannschaft mehrmals die Möglichkeit noch einige Kraftreserven bei uns frei zu setzten. Auch die Heimseite hatte mit einigen Problemen zu kämpfen. Nachdem man beim Pokalfinale gegen Magdeburg etwas mit Pyrotechnik herumzauberte entschloss sich der Verein in seiner Weisheit, das Benutzen von Symbolik der Saalefront im Stadion zu verbieten.

Diese antwortete mit einem Stimmungsboykott bei dem wie in deutschen Stadien üblich sich einige Ultrahasser fanden um ihrer Ignoranz freien Lauf zu lassen.

Zwar beendete die Saalefront ihren Stimmungsboykott wieder, doch merkte man der Tribüne die vorrangegangenen Geschehnisse an. So waren eher vereinzelte Anfeuerungsversuche der Heimseite zu vernehmen und auch das Zaunfahnenbild war nicht im gewohnten Stil zu bestaunen, sodass wir uns wünschen, dass die Saalefront zeitnah ihre Aktivitäten wieder in gewohnter Form aufnehmen kann.

Unsere Sek SV hatte es derweil mit einigen Rumtreibern zu tun, welche sich jedoch eher schüchtern im Hintergrund hielten. Insgesamt ist dieser Ausflug somit schnell abzuhaken und kann getrost in der Kategorie Pflichtprogramm abgelegt werden, weiter beschweren wollen wir uns an dieser Stelle jedoch nicht, da es im Zuge des Einsatzes gegen Spieltagsüberschneidungen auch hier und da gilt in den sauren Apfel zu beißen.



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Istanbul

Die Staatsanwaltschaft fordert für 35 Mitglieder der Carsi, der führenden Ultragruppe von Beşiktaş, teils lebenslängliche Haftstrafen. Die Carsi hatten eine führende Rolle in den Protesten gegen die Regierung des heutigen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan rund um den Taksim-Platz und den Gezi-Park in Istanbul im Sommer 2013 übernommen. Den Fans werden unter anderem Umsturz-Versuche und die Gründung von bewaffneten Organisationen vorgeworfen. Einige der führenden Köpfe müssen nun mit lebenslangen Gefängnisstrafen rechnen. Diese Forderung übertrifft nochmals die Anklage gegen andere Protestteilnehmer, die keinen Fußball-Hintergrund haben. Einen ausführlicheren Bericht zu den mehr als bedenklichen Nachrichten aus der Türkei findet ihr beispielsweise bei der taz unter <http://www.taz.de/Repression-gegen-Besiktas-Fans!/145684/>

Bielefeld

Letzte Woche ist in den Fahnenraum der Fanszene von Arminia Bielefeld im Stadion eingebrochen und dabei wichtiges Material verschiedener Gruppen, darunter der Lokal Crew, gestohlen worden. Die Lokal Crew schreibt dazu auf ihrem Blog: „Die Verantwortlichen können sich der entsprechenden Reaktion gewiss sein.“ Die kurze Mitteilung findet sich unter <http://lokalcrew.de/>

Red Bull 1

Wie Red Bull Leipzig in dieser Saison mit Gästefans und deren Kritik umzugehen pflegt, durften beim ersten Heimspiel des Marketing-Konstrukts die Gäste aus Aue erfahren. In einer Stellungnahme schilderte die Auer Ultragruppe Fialova Sbor unter anderem, wie sich die Gästefans teils menschenunwürdigen Einlasskontrollen unterziehen mussten. Wurden T-Shirts mit einem Slogan gegen Red Bull gefunden, mussten diese ausgezogen und abgegeben werden. Unter anderem betraf dies auch zwei minderjährige Mädchen, die sich in aller Öffentlichkeit entkleiden mussten. Dass viele ihre abgegebenen T-Shirts gar nicht oder in der falschen Größe zurückerhielten, verwundert dabei kaum noch. Den Text von Fialova Sbor findet ihr unter <http://www.fialova-sbor.de/start.html>

Red Bull 2

Mit Peter Neururer, seines Zeichens Trainer des VfL Bochum, hat endlich mal eine „hochrangige“ Fußball-Persönlichkeit klare Worte zum Konstrukt Red Bull Leipzig gefunden. In der Sport Bild sagte er: „Was Red Bull-Inhaber Didi Mateschitz und Sportdirektor Ralf Rangnick da machen, machen sie sehr gut. Nur was gemacht wird, finde ich zum Kotzen. Das ist ein Konstrukt mit rein wirtschaftlichen Interessen im Hintergrund.“ Weniger sympathisch ist hingegen, dass Neururer im gleichen Atemzug betont, dass er das Engagement von Dietmar Hopp in Hoffenheim im Gegensatz dazu als legitim ansieht.

Red Bull 3

Viel schlimmere Koalitionen kann man sich eigentlich nicht vorstellen: Der Brausehersteller Red Bull sponsert DPoIG, ihres Zeichens Polizeigewerkschaft des allseits beliebten Vorsitzenden Rainer Wendt. Im Gegenzug wird die Plörre regelmäßig in verschiedenen Medien der Gewerkschaft beworben. Rein rechtlich ist das zwar erlaubt, solch eine Kooperation befremdlich zu nennen, ist aber sicherlich noch untertrieben.

Nürnberg

Nach den Pyro-Aktionen der Nürnberger Szene beim Derby in Fürth hat der DFB die Schließung der Blöcke 7, 9 und 11 der Nordkurve für die Heimspiele des 1. FCN gegen Kaiserslautern und Red Bull angeordnet. Da sich hier bekanntlich der Standort der aktiven Szene befindet, rufen die Ultras Nürnberg dazu auf, sich mit Karten für die Gegengerade einzudecken. Es sieht also alles danach aus, als würde die ohnehin sinnlose Strafe des DFB ins Leere laufen. Einen lesenswerten Kommentar zur Strafe und dem allgemeinen Gebahren des DFB findet ihr auf dem Ya Basta!-Blog unter <http://ya-basta.blogspot.de>

München

Der FC Bayern München hat in einem kaum für möglich gehaltenen Schritt etwa 90 Stadionverbote auf Bewährung ausgesetzt. Dies gilt sowohl für Heim- als auch für Auswärtsspiel. Die Münchener Polizei, die in die Entscheidung nicht eingebunden war, kritisierte die Maßnahme wenig überraschend scharf.

Ihren Status als Fußballmafia hat die UEFA beim Europa League Quali-Heimspiel der Gladbacher gegen den FK Sarajevo mal wieder unter Beweis gestellt. Wegen angeblicher Gewaltverherrlichung wurden Teile der geplanten Choreografie in der Heimkurve am Morgen des Spieltags von UEFA-Offiziellen verboten. Die Sottocultura-Ultras verzichteten daraufhin natürlich ganz auf die Choreo und protestierten während des Spiels mit diversen Bannern gegen den Verband. Angeblich soll das Spiel deswegen kurz vor dem Abbruch gestanden haben. Einen Tag später sorgten die Fans von Legia Warschau mit ihrer von zig Bengalos untermalten Schweine-Choreo gegen die UEFA und den zweifelhaften Ausschluss aus der Champions League wegen eines zu Unrecht einwechselten Spielers für europaweites Aufsehen. Der Verband bedankte sich nun mit einer Geldstrafe von 80 000 Euro.

Julius-Hirsch-Preis

Die Schickeria ist vom DFB für ihr Engagement gegen Antisemitismus und Diskriminierung sowie ihre Aktionen zu Ehren des ehemaligen jüdischen Bayern-Präsidenten Kurt Landauer mit dem Julius-Hirsch-Preis ausgezeichnet worden. Der 2. Platz geht nach Dortmund: Verein, Fanabteilung und Fanprojekt werden für die Gedenkfahrt nach Polen auf den Spuren von 800 deportierten Dortmunder Juden geehrt. Einen Bericht zu dieser Fahrt findet ihr in der letzten Vorspiel-Ausgabe vom Leverkusen-Heimspiel. Der Julius-Hirsch-Preis wird seit 2005 in Gedenken an den 1943 in Auschwitz ermordeten ehemaligen Nationalspieler vergeben.

Polen

Die Sportkommission des polnischen Parlaments diskutiert die Änderung des Sicherheitsgesetzes für Massenveranstaltungen, das zur EM2012 eingeführt wurde. In diesem Zuge sollen auch Stehplätze in neuen polnischen Stadien wieder erlaubt werden. Eine endgültige Entscheidung ist allerdings noch nicht getroffen.

Korrektur

Im letzten Blick über den Tellerrand hatten wir versehentlich geschrieben, dass NRW-Innenminister Ralf Jäger angekündigt hätte, bei Risikospielen künftig weniger Polizisten einsetzen zu wollen. Schön wär's, aber leider bezieht sich diese Ankündigung natürlich nur auf „normale“ Spiele, sodass es bei brisanteren Partien weiterhin nur so von Polizeieinheiten wimmeln wird.

Die Ultras der Curva Sud der AS Roma haben eine ausführliche Stellungnahme veröffentlicht, in der sie sich unter anderem zum Tod des Napoli-Ultras Ciro im Umfeld des diesjährigen Pokalfinales äußern. Dieser wurde bei der Begegnung Anfang Mai angeschossen und erlag nach 50 Tagen seinen Verletzungen. Außerdem reflektieren die Ultras ihre Verantwortung für die sich immer mehr verschärfende Gesetzgebung gegen die Tifosi in Italien und kündigen einen Neuanfang an.

Eine zusammenfassende Wiedergabe des Inhalts würde hier den Rahmen sprengen und dem Inhalt nicht gerecht werden, weshalb wir auf die Übersetzung und Einschätzung auf dem Altravita-Blog von Kai Tippmann verweisen: <http://www.altravita.com/offizielle-stellungnahme-der-curved-sud-roma.php>

Tickets

Heute trifft der Aufsteiger SC Paderborn auf den ebenfalls aufgestiegenen 1. FC Köln. Auf dem Papier also eher ein Spiel zweier Abstiegs Kandidaten. Doch trotzdem verlangen die Ostwestfalen 50 Euro für einen Sitzplatz im Gästeblock. Die Initiative „Kein Zwanni“ kritisiert die Preisgestaltung der Ostwestfalen: In der vergangenen Saison als sich beide Teams am dritten Spieltag der 2. Bundesliga gegenüberstanden, kosteten die gleichen Plätze noch 28 Euro. In Prozenten ausgedrückt mache dies einen Preisanstieg von circa 80 % aus. Der preisbewusste Fußballfan könne aber auch einen Sitzplatz für 40 Euro erwerben. In diesem Fall müsse er allerdings eine Sichtbehinderung in Kauf nehmen. Weitere Alternativen gäbe es für Gäste, die gerne sitzen möchten, in Paderborn nicht.

Fans von Bayern München oder Borussia Dortmund könnten sich darauf einstellen, dass es bei ihren Gastspielen in Ostwestfalen noch einmal teurer würde. Um gegen den Schwarzhandel und Plattformen wie „viagogo“ vorzugehen, haben die Vereine Bayer Leverkusen und Eintracht Braunschweig jeweils eigene Ticketbörsen ins Leben gerufen. Wie bereits bei vielen anderen Clubs haben Fans nun die Möglichkeit ihre Karten über eine offizielle Online-Plattform an andere zu veräußern oder zu tauschen.

RECHTSHILFE

Auch wenn die Polizei NRW augenscheinlich rund um Spieltage abgerüstet hat, gilt das nicht für die teilweise unverhältnismäßige Strafverfolgung. Seit Jahren beobachten wir eine Verschärfung der Gangart und es wird sprichwörtlich mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Immer wieder geraten auch Unschuldige in die Mühlen der Polizei und Justiz und insbesondere Ermittlungsbeamte und unsere SKBs neigen dazu, dass Laienwissen vieler auszunutzen.

Da wird sich dann auch gerne mal auf das vermeintlich schwächste Glied in der Kette gestürzt. Mit haarsträubenden Behauptungen von Seiten der Polizei, die so überhaupt nicht stimmen oder stark verkürzt sind, wird immer wieder probiert viele Informationen ab zu greifen und Personen teilweise in unrechtmäßiger Weise unter Druck zu setzen.

Lässt man sich erst einmal auf die Spielchen ein, hat man meistens der Szene nicht nur einen Bären dienst erwiesen, man selbst ist häufig auch der Gearschte, da man am Anfang des Verfahrens Fehler gemacht hat, die nicht mehr auszuräumen sind. Insbesondere in heiklen Situation wie Festnahme, Gewahrsam, Hausdurchsuchung und Kesselungen passieren Fehler, die dann von Polizei, SKBs und Staatsanwaltschaft gnadenlos ausgenutzt werden.

Daher haben wir in Zusammenarbeit mit Anwälten der AG Fananwälte Rechtshilfetipps im EC Kartenformat zusammen getragen. Durch das Format der EC Karte könnt ihr diese im Grunde immer mitführen und sie ist auch recht widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse wie Feuchtigkeit. Es gibt also keinen Grund insbesondere rund um den Fußball, nicht vorbereitet zu sein.

Diese EC Karte ersetzt auf keinen Fall eine professionelle anwaltliche Beratung (!) soll euch aber in der konkreten Situation Sicherheit geben, einfach da meist kein Anwalt auf die Schnelle zur Hand ist.

Die EC Karte gibt es gegen eine kleine Spende am Büdchen. Wir haben erst einmal konservativ geschätzt, sollten die Karten schnell vergriffen sein, bestellen wir nach, versprochen! Wir sind alles Bürger und uns stehen alle Rechte zu, auch wenn es manchen Polizisten und Staatsanwalt nicht passt. Seit also aufgeklärt, wisst um eure Rechte und vertretet die auch bestimmt. Für weitergehende Informationen:

AG Fananwälte: <http://bit.ly/fananwaelte2014>
Rote Hilfe: <http://bit.ly/rotehilfe>
Fanrechtefonds: <http://bit.ly/fanrechtefonds>

TERMINE

Di. - 16.09.2014	20:45 Uhr Borussia Dortmund - Arsenal FC
Mi. - 17.09.2014	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Chemnitzer FC
Sa. - 20.09.2014	18:30 Uhr FSV Mainz - Borussia Dortmund
Mi. - 24.09.2014	20:00 Uhr Borussia Dortmund - VfB Stuttgart
Sa. - 27.09.2014	15:30 Uhr Derby

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.